

Grick, Friedrich

Speculum constantiae d. i. Nothwendige Vermahnung an diejenigen, so ihre
Namen bey der heil. ... Fraternität des Rosenkranzes angeworben

S.I. 1618

Polem. 15

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10771918-3

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

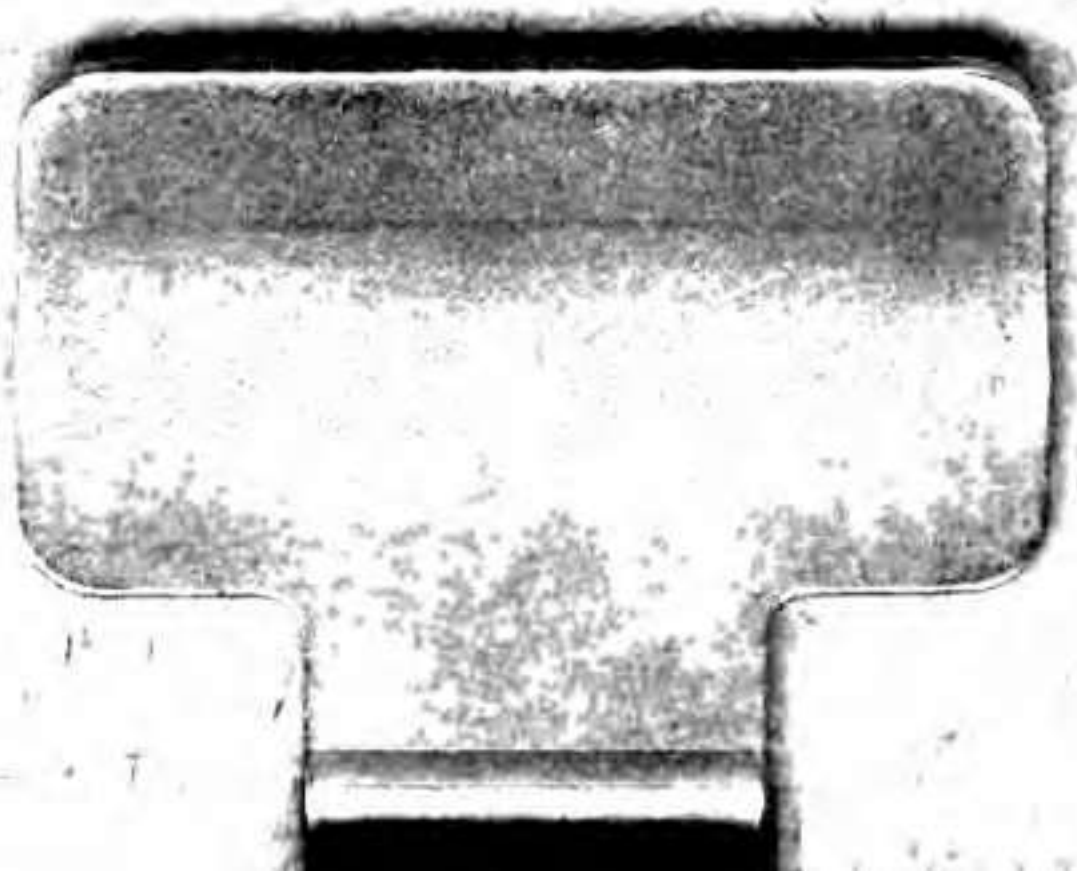
Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

07/1918
Folien.

15

Polem: 75

Ignostus



Das ist:

Eine nohtwen-

dige vermahnung an die jes-
nige / so ihre Namen bereits bey der
heiligen / gebenedelten Fraternitet des Ro-
sencreuzes angegeben / daß sie sich durch etli-
cher böse verkehrte Schrifftten nicht ir-
lassen machen / sondern vest halten /
vnd getrost stehn bleiben
sollen.

Mehrertheils auff den Tra-
stat dessen Tittel: Speck auff der
Fall 2c. sowider diese Fraternitet auß-
gangen gerichtet.

Auß sonderbahrem geheiß / vnd
befelch hochgedachter Gesellschaft ad S. S.
verfertigt durch ihren vnwürdigen No-
tarium Germanicum

IRENÆUM AGNOSTUM C. W.

ANNO

MDCXVIII.

225

1071916
BIBLIOTHECA

GLA

GENSIS.

f r o
o u f
r c u
m i l
a s g

m a g n u s v e s t i t h
o n o r l a c t u s l o q
v o r h o c n a t i o n i

r e m
a r i
t a c
a n t
c d u

Die Vers lauten sonst
an ihnen also:

*Forma sacrata crucis venerando fulget amictus
Magnus vestit honor: letus loquor hoc nationi.*



Keundliche / liebe /

in Gott außermöhlte Brüder /
Es ist nichts neues / daß nichts
so guts könne gemacht werden /
welches nicht entweder die vnverständige ver-
lachen / oder mißgünstige Leut für vnmaß auß-
schreyen. Derowegen so geschicht es auch
vns / vnd finden sich / so da meynen / es were
ihnen eine schande / wann sie was guts solten
fördern helffen / zugeschwiegen / daß die welt-
weise Papisten / die Gott in allen seinen wer-
cken meistern wollen / vnd doch die größte Nar-
ren sind / vnser Schrifften zulesen iren glau-
bensgenossen verbieten / fürchten sich / ir Reich
werde dardurch ein ende nemen.

Vnd ist nicht ohne / vnser Epitome
Libri Mundi, welches schon verfertigt / vnd

zuvermanen/damit sie dermal eins mögen zu-
sehen/ vnd anschauen/ wie alle die jenige/ so
vns anerbieten außgeschlagen/ vnd vernich-
tet/ den lohn der verächter empfangen/ vnd
einnemen werden.

Dann was will doch der Author des vns
bestelten tractats welches Titul ist/ **Spec**
auß der Fallen? Wen solte wol der vns
geschickte Schwab von vns abwendig ma-
chen/ vnd beim Antichrist zu verharren bere-
den? warumb hat er vns **Clypeum Veri-**
tatis, oder Herrn Michaelis Maieri scribta
nicht gelesen.

Die Evangelische Theologi haben vor-
langst weitläufftig außgeführt/ daß das
Papstumb mit vnzehliger Abgötteren/ vnd
Irthumb beladen sey/welche sie durch anlen-
tung des Teuffels wider Gottes Gebott er-
dicht/ vnd mit Lügen vnd Mord bißhero
vertheidiget.

Vnd fürwar das Rom das rechte Sodo-
ma sey/ hat klärlich an tag geben Johannes
della Casa, ein Cardinal/ Pauli Quarti le-
gatus ad Venetos, & interioris consilii
pontificii Decanus, in einem Buch/in Ita-
lia außgangen/ Darinnen die Sodomitische
unfeusch-

vnkeuschheit geprisen / vnnnd gelobet wird.
Was? Ein Papst selbst hat alle art der aller-
schändlichsten vnzucht vnd Vnreinigkett in
Bücher/so noch vorhanden/ mit der greulich-
sten abconterfeyung ad vivum öffentlich in
truck verfertigen lassen / vnd solche seinen bes-
sten Freunden als eine sonderliche gabe / oder
Kleinot zugeschickt.

Bonifacius Papa, sagt Cornelius Agrip-
pa, tria magna, & grandia fecit. Primum
falso oraculo deluso Clemente persuasit
sibi cedere Apostolatum. Secundum
condidit sextum Decretalium, & Papam
asseruit omnium Dominum. Tertium
instituit Jubilæum, indulgentiarum Nun-
dinas, illasq; primus in purgatorium ex-
tendit. Transeo cætera illa Romanorum
pontificum monstra, quales Formosus
Papa, & novem sequentes olim Ecclesiæ
turpiter præfuerunt: taceo etiam poste-
riores illos, Paulum, Sixtum, Alexan-
drum, Julium, Famosos Christiani orbis
perturbatores. Prætereo Eugenium, qui
ob violatum Turcæ iusjurandum Chri-
stianam Rempublicam in tot funestissi-
ma bella conjecit, ac si non etiam hosti
fides

fides servanda sit. Jamq; ipsi etiam Romanorum pontificum Legati sic interdum in provinciis debachantur, ac si ad flagellandam Ecclesiam egressus sit Sathan à facie Domini : commovent, & conturbant Terram, ut videantur habere, quod oporteat sanari, lætantur cum mala fiunt, exultantes in rebus pessimis, vixq; tenent lachrimas cum nil lachrimabile cernunt.

Es hat uns aber auß diesem verdambten Sodom der theure Mann D. Luther außgeführt / daß wir nicht mit ihnen umbfemen : welches weil wir in abred stehn / was bedarffs viel fragens / welcher Religion wir zugethan seyen? Ja die Papisten mögen sich selbst vergleichen / wie ihre eigene Lehr in eine concordantz zurichten / vnnnd sich darüber mit Ventura Vincencino berathschlagen / welcher seltsame sachen in consilio super controversia vertente inter Paulum V. & Rempublicam Venetam auff die bahn bringet / nemlich Papam non esse Dominum totius orbis, non habere jus gladii, nec ullum dominum in temporalibus, nō necesse esse, ut ei semp credatur &c. :
oder

oder mit den Theologis, welche den Wels-
schen tractat gemacht dell' interdetto del-
la Santità di Papa Paulo V. nel quale si
dimostra, che egli non è legitimamente
publicato &c.: andere wolermelter Signo-
ri consulenten über diesen casum, Als M.
Anthonium Peregrinum. M. Anthoni-
um Ochelium, & D. Joachinum Scay-
num für dñmal nicht anzu ziehen.

Weitter heist obberürter Schwäbischer
vnbedachtamer Author in seinem sinn dar-
für / man könne nichts guts von Arabiern,
oder Moren lernen. Wer sind dann Avi-
cenna, Ararcheles, Mesue, Alfraga-
nus, Abulfeda Ismael, Averoes, Ab-
dulmelec, Mirocondus, Serapion, Albu-
masar, Isaac, Rasis &c.: gewesen? Was
umb hat Gregorius XIII. eine Arabische
Buchdruckerey zu Rom angerichtet? Der
noch lebende Paulus Quintus ein edict ge-
macht / ut in cujuscunq; ordinis, & insti-
tuti Regularium majoribus, ac celebri-
oribus studiis præter Hebraicæ, Græcæ,
& Latinæ linguæ, Arabicæ etiam Docto-
res, qui eam actu, & diligenter doceant,<

frü / vnd solte billich zuvor eine weil zu Hen-
delberg bey Christmanno / oder zu Lenden bey
Erpenio, oder zu Augspurg beyrn Madero
in die Schul gangen seyn.

Wie kombt es dann / daß wir jetzt erst
auffgezogen kommen / vnd so lang still ge-
schwigen / vnd niemand nichts von vns ge-
wußt? All ding hat seine zeit / vnd das stünd-
lein bringts. Da es ist nicht möglich / das et-
was möge geschehen vor seiner bestimbten zeit
von Gott. Ja wann alle Welt vor der zeit
an einem ding zu fördern schübe / so hilfft es
nicht / biß das stündlein kombt. Wie gern
hätten die Juden Christum mit den Zähnen
zerrissen / aber niemand konde hand an ihn
legen / eh / vnd bevor die zeit vom Vatter be-
stimbt heran kommen.

Wie gern were Israel ledig außgezogen auß
Egypten / es möchte aber nicht sein vor der
bestimbten zeit / da halff nichts vor / weder rath /
noch anschlag. Also konde David ins Reich
nicht kommen / biß es Gott gefiel / darumb
steht so offte repetirt in der Schrifft: Selig
sind die auff Gott warten / Sientemal die
Hoffnung nichts anders ist / dann ein wart

zukünftige ergreiffe / vnd jetzt bereyt selig ist.
Im gegenspiel wann die zeit heran dringt/
kan man auch nicht hindern / dieweil was
verborgen ist / nur biß auff sein zeit steht / dann
die zeit / sagt der Apostel 1. Corinth. 3. wird
alle ding an tag bringen / vnd ist nicht mög-
lich / das etwes dahinden bleibe. Wann die
zeit kombt / so kan Laub vnd Gras nicht inn
der Erden bleiben / oder die Sonn im finstern /
wann alle Welt darumb auffrührisch were /
vnd schlügen das Gras mit schlegeln hinein /
wie sies auch vor der zeit nicht mögen herfür
bringen / wann sie zersprünge.

Wie aber / das wir alle Gelehrten ver-
achten? Ein Gott gelehrter Mann / der von
seinem Schatz altes vnd. neuß herfür bringt /
leucht als die Sonn am Firmament / vnd
ist mehr ehren / dann man ihm kan anthun /
werth / Es sind aber solche sehr wenig / theuer /
vnd dünn gesähet / da hingegen das pluder-
muoß / hochtrabende / Kunstgeschwolne /
aufgeblasne Esel sich allein für weiß / gelehrt /
vnd führer der Blinden achten. Vnd diser
ist die Welt voll. Die Aethener / vñ Griechen

grosse Tüthen gerissen. Cicero und Demosthenes haben mit ihrer Weis dem gemeinen nutz mehr geschadet / dann genuset. Dumb allein ein beispiel an Cloßel / vnd D. Langerberg. Aber er spannet die serten noch höher / vnd wil dartzum / wir schreiten zu weit übersziel / in dem wir in Regiments sachen eine reformation angeben / vnd vorschlagen / hat es dann niemand vor vns gethan / oder bedarff es sich nicht? Die Alten haben Administration, vnd beständige verwalting einer jeden wolgeordneten Policey in drey Hauptstück / welche von ihnen Sacerdotium, Militia, vnd Agricultura sind genent worden / nicht allein verfaßt / ab / vnd eingetheilt / sondern pro & contra viel daxon disputiret. Was wil Aegidius Albertinus darmit / weiß er in seinem Welt Dummel vnd Schawplatz alle Ständt considerirt, vnd ihre mangel herdurch zieht? Was wil er mit seinem neuen Hirnschleißer / wohin ziehlen des Trajani Boccacalini Discurs? Wo mangelts es in den Vereinigten Nederlanden / vnd anderen orten? Gewißlich man bleibt nicht allenthalben bey gutem recht / vnd gericht / bey der einmal erkanten Wahrheit. Darumb auch

D. Luth

D. Luther nicht vnrecht muß gehandelt ha-
ben/ dz er fast in allen seinen Predigten durch-
treibet / die Welt sere des Teuffels Knecht/
sere Gott feindt / in Sünden sicher / könne
Christum nicht leyden / trachte nicht nach
dem ewigen/ vnd wolle Gottes Wort nicht.
Die Welt sagt er / wo Christum er ist / ist
nichts anders/ dann die leidige Helle/ vnd des
Reich/ da nichts anders ist / denn Vnwissen-
heit/ vnd verachtung Gottes/ liegen / triegen/
geizen/ freffen/ sauffen/ hauren/ schlaffen/ vnd
den: denn so gehets inn der Welt / wo man
schwarz sagt / das man weiß verstehen muß/
wer anders vnbetrogen/ vnd belogen wil von
den Leuthen kommen. Da ist weder Lieb noch
Trew / keiner ist für dem andern sicher. Für
den Freunden muß man sich eben als viel bes-
orgen / als für den Feinden / vnd zuweilen
mehr. Also regieret / vnd führet der Teuffel
die Welt / biß sich endlich der Dank gar er-
hebt / vnd der Teuffel fortsethret mit seinem
schendlichen Eulengesang/ Fürsten/ vnd Her-
ren an einander heket / alle vntrew / vnd vns-
frieden anrichtet / das einer dem andern das
beste vnter augen sagt / vnd das ergste beweis-
set. Da heist es denn dem Teuffel ehr

Helle geben/ vnfriden auff Erden anrichten/
vnd den Leuthen ein blöd verzagt Herz ma-
chen/ daher kombts / das man viel findet / des-
nen Gott alles gnug gibt. Haben aber ke ne
fröliche stund darben / ob gleich Keller/ vnn-
d Kasten vol sind gehn sie doch hin/hengen den
Kopff/ ist alles Trawrigkeit / wo sie hin kom-
men / vnd können an keinem ding einige er-
geslichkeit nicht haben. Solte hier nichts zu
reformiren, oder zuverbesseren sein?

Wann disem also ist / wie können wir
denn vnrecht thun / wann wir die heilige Bi-
bel für vnsern größten Schatz halten / vnd be-
weisen / das alle andere Künsten / vnn-
d sci-
entzen darauß müssen erlernet werden?
Verbum Domini initium sapientiæ.
Quæritur primum regnum Dei, & cate-
ra adjicientur vobis. Qui in verbo Dei
non acquiescit, inquit Apostolus Paulus,
superbus est, & nihil sciens. Quodcunq;
ait D. Gregori⁹, ab eo authoritatem non
habet, eadem facilitate contemnitur,
qua probatur. Ad hoc oportet nos om-
nes scientiarum disciplinas, & opinio-
nes, tanquam ad lydium lapidem exami-
nare, atq; in omnibus eò, ceu ad solidissi

lustrante, atq; primam coeli domum ir-
radiante, oculo Tauri etiam supra Hori-
zontem emergente, & luna ad solis qua-
dratum, trigonumq; saturni properan-
te, distilliers zum drittemal / in einem tag/
wann Juppiter mit des Steinbocks schwanz
culminiret, vnd behalts zum gebrauch.
Sintemal / wer seine Augen damit waschet/
der gesicht des Nachts so wol als bey hellen
lichten tag.

Albertus Magnus, Porta Neapoli-
canus &c.: haben viel verzeichnet / wie man
zu lust vnd kurzwel allerten Liechter / vnd
Ampeln zurichten solle / dardurch seltsame
ding erscheinen / aber sie habens nicht ganz/
vnd vollkommen gewisen. Dahero jederzeit
alle sind betrogen worden / welche etwas dar-
von probieren wolten. Derowegen wer ein
Gemach / oder Kammer voll Finken / Râis-
sen / oder Lerchen machen wil / muß nehmen
solcher Vogel Köpff vnd zu Pulver verbren-
nen / wann Venus mit Fomahand vnter/
Mars aber mit dem Vindemiatores auff-
geht. Alsdan vermischet ers mit Del in einer
conjunction Jovis vnd Martis im 9. grad

und noch ehrliche Leut im Niderlande vor-
handen sind / die davon wijsenschaft haben.
Solte es wol natürlich geschehen können?
Ja. Nim Auripigmentum, reibs zu Pul-
ver/und brenn zu Pulver: Hasen Nieren / thu
dazu Schweinin schmalz / vnd mach ein
unguent, damit schmier inwendig den Hut/
wann Venus mit des Steinbocks Horn/
vnd Mars mit des Löwen schwanz culmini-
ren, laß hart werden / vnd bereuchere den
Hut mit Hasen Haar 5. tag lang / doch das
Venus mit coma Berenices vndergehe
den letzten Tag.

Ob man sich Unsichtbar machen köns-
ne / zweiffelt fast jederman. Aber es kan natür-
licher weiß geschehen. Nim der grosse schwar-
zen Ameissen einen guten theil auß der Er-
den im Sommer mit ihren Eiern / wann die
Sonn im ersten puncte des Löuens tritt vmb
7. Uhr vormittag. Zieh es auff / vñ destilla-
liers wann die Sonn eintritt in den ersten
punct der Jungfrauen vmb 2. Uhr nach
Mittag. Dieses Wasser siede wann ein Qua-
drat Jovis, vnd Saturni einfelt / auch Jup-
p

Quam non iste graves è mense reducit aristas,
Qui prius ignavâ spreuit aratra manu:
Tam nequit æternos doctrinæ tollere fructus,
Qui desperatis ocia rebus agit,

IX.

Qui præstanti operâ juvant bonarum
Cultores, cupidosq; literarum,
Quos inter velut emicat Pyropus
Gemmas inter, & Indicos lapillos
GALENVS, Decus omnium Scholarum,
Qui cunctos superat, quot aut fuerunt,
Aut sunt, aut aliis erunt in annis:
Hos omnes malè spernitis libellis
In vestris. Pater elegantiarum,
Et fons totius eruditionis
Vivat clarus in orbe, vivat usq;
Vivat, & vigeat, legatur usq;
Landetur, placeat: legatur, a. q.
Ametur: Pater Eruditionis
Vivat vos pereatis hic & illic.

FINIS.

